

## 4 Begriffe:

### DOSSIER: Mythen und Helden

#### 1) Mamoudou GASSAMA : Ein moderner Held in der heutigen Zeit?

Die Presse berichtet: Marcel Wagner, ARD-Studio Paris, schreibt:

*„Ein junger Mann klettert in Paris vier Stockwerke an einem Haus hinauf - und rettet damit einem am Balkon hängenden Kind das Leben. Präsident Macron verlieh dem Migranten aus Mali nun die Staatsbürgerschaft.“*

*„Ein vierjähriger Junge hängt in schwindelerregender Höhe außen an einer Balkonbrüstung, droht jeden Moment abzustürzen. Unten schauen viele Leute hilflos zu. Bis plötzlich ein junger Mann losrennt, sich blitzschnell von außen an den Balkonen des Hauses emporhangelt und den Jungen schließlich in Sicherheit bringt.“*

Die Tat findet die Bewunderung des französischen Staatspräsidenten MACRON und er hat den jungen Mann persönlich empfangen. Der kleine Junge ist gesund und er wurde durch die Hilfe von Mamoudou GASSAMA gerettet.

Und weiter wird berichtet:

*„Für den Afrikaner könnte die Heldentat nun das ganze Leben ändern. Der 22-Jährige ist erst vor einigen Monaten nach Italien geflohen, hat dort lediglich einen Aufenthaltstitel, der ihm die Reise nach Frankreich erlaubte. Beim Empfang am Morgen verlieh Macron ihm nun eine Tapferkeitsmedaille - doch nicht nur das. Angesichts seiner beispielhaften Tat werde Gassama die französische Staatsbürgerschaft und auch gleich einen Job erhalten, teilte der Präsident nach dem Treffen mit. Mamoudou werde Feuerwehrmann in Paris.“*

Ist Mamoudou GASSAMA darum ein Beispiel für einen Helden in unserer Zeit?

#### 2 ) Sophie Scholl als Vorbild

„Beweist durch die Tat, daß Ihr anders denkt!“ – so hat sich die Widerstandsgruppe "Weiße Rose" im Januar 1943 in ihrem fünften Flugblatt an die deutsche Bevölkerung gewandt. Ein Mitglied dieser Widerstandsgruppe war Sophie Scholl. Kurz vor ihrem 22. Geburtstag und ihr zweieinhalb Jahre älterer Bruder Hans zusammen mit ihrem Freund Christoph Probst enthauptet. (...) Am 18. Februar 1943 wurden die Geschwister Scholl gefasst, als sie in der Münchner Universität Flugblätter verteilten.

(...) . Februar 1943 wurden sie und ihr Bruder wegen „landesverräterischer Feindbegünstigung, Vorbereitung zum Hochverrat [und] Wehrkraftzersetzung“ zum Tode verurteilt und noch am Sophie Scholl bezahlte ihr großes Engagement für Zivilcourage mit ihrem Leben. Ihre Tagebuch-Einträge und ihre Briefe zeugen von ihrer hohen Empfindsamkeit für und von ihrem tiefen christlichen Glauben. Sie soll mit ihrem großen Einsatz für andere und für eine bessere Welt nicht nur die Namenspatronin unserer Schule sein, sondern uns allen als Vorbild für unser tägliches Handeln dienen: „Beweist durch die Tat, daß Ihr anders denkt!“ <http://www.sophie-scholl-schule-hanau.de/index.php/sophie-scholl-als-vorbild>

## Raum und Austausch

Text A

Jugend soll mobiler werden mit Erasmus+

Jeder dritte deutsche Student verbringt ein Semester im Ausland, berichtet eine

aktuelle Studie. Mit dem neuen Programm Erasmus+ sollen sich noch mehr junge Europäer für das Auslandsstudium interessieren, auch Schuler und Auszubildende(1).

Bianca Lopez ist eine von rund 30 000 Studenten aus Deutschland, die jährlich mit dem Erasmus-Programm im Ausland studieren. Bianca Lopez ist heute noch total begeistert, wenn sie von ihrem Auslandssemester in Madrid erzählt. Ich habe direkt nach dem Abi angefangen zu studieren und wollte noch etwas Neues erleben, bevor ich anfangen zu arbeiten, erinnert sich die Bonner Psychologiestudentin. Neue Freunde, neue Kulturen, und nicht zuletzt auch ein

neues Studiensystem habe ich im Ausland kennen gelernt. Ich hätte vorher nicht gedacht, dass ich so tolle Erfahrungen sammeln würde.

Bianca ist selbst halbe Spanierin, aber nur mit Deutsch als Muttersprache

aufgewachsen. Um endlich auch die spanische Kultur besser kennen zu lernen,

machte sie 2009 ihren Traum wahr und ging mit dem europäischen Austauschprogramm Erasmus an die Universidad Complutense in Madrid. Ich kann nur jedem empfehlen, diesen Austausch einfach zu machen, egal wann, meint sie. Bianca, die sich seit ihrem Studienaufenthalt in Spanien im Erasmus-Student-Network an ihrer Heimatuni in Bonn engagiert, findet, dass jeder Studierende die Möglichkeit bekommen sollte, sich durch ein Auslandssemester weiterzuentwickeln.

2012 feierte das Erasmus-Programm seinen 25. Geburtstag. Es ist eine

Erfolgsgeschichte. Erasmus ist ein Synonym für Auslandsaufenthalte für Studierende geworden. Erasmus schickt die Studierenden nicht nur an die Universitäten in ganz Europa, sondern vermittelt (2) ihnen auch Kontaktpersonen und zahlt ihnen einen Mobilitätzuschuss (3) von etwa 300 Euro im Monat.

Auch für die nächsten 25 Jahre hat Erasmus viel vor: Damit noch mehr junge

Europäer wie Bianca ihren Horizont erweitern können, hat die Europäische Union kürzlich beschlossen, Auslandsaufenthalte von Schulern, Studenten und Azubis in Zukunft stärker zu fördern (4). Das neue EU-Programm Erasmus+ soll in den kommenden sieben Jahren mehr als vier Millionen jungen Menschen ermöglichen, einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland zu verbringen - das sind fast zweimal so viele wie bisher. Deutsche Welle, 14.07.2013

## 2) Text B: Das Forum „Menschen bewegen“ In Berlin

Mehr als 300 Schüler, Lehrer und Schulleiter aus mehr als 30 Ländern sind von 13. bis 15. April 2016 nach Berlin eingeladen worden. Sie tauschen sich über Bildung, Deutschland und die deutsche Sprache aus. Mehr als 15 Millionen Menschen lernen weltweit Deutsch. Das sind die besten Botschafter (6) der deutschen Sprache. In einer globalisierten Zeit bedeutet Sprache die Entdeckung einer neuen Kultur.

Drei Tage verbringen die Schüler und Lehrer gemeinsam: Am Eröffnungsabend hören sie zwei Diskussionen zur Bildung und lernen Jugendliche aus aller Welt kennen, die darüber sprechen, warum sie Deutsch lernen. „Ich mag Herausforderungen (7)“, sagt die 16 Jahre alte Schülerin Bhavika aus Indien. Sie träumt davon, in Deutschland Maschinenbau zu studieren und eine Zeit lang dort zu leben.

Am zweiten Tag finden mehr als 20 Workshops für die Jugendlichen in Berlin statt, einer davon heißt: „Kochend um die Welt“. Für das 16 Jahre alte Mädchen Rama ist Tabouleh, das traditionelle arabische Gericht, ein Stück Heimat. Vor neun Monaten floh sie von Syrien nach Deutschland, seit fünf Monaten lernt sie im Waldgymnasium in Berlin Deutsch und will dort ein neues Leben beginnen.

„Kochen macht Spaß und man lernt sich gut kennen“, sagt die siebzehnjährige Anna aus München.

Nach : [www.deutschland.de](http://www.deutschland.de)

## **Orte und Formen der Macht**

### 1) Das geteilte BERLIN:

Am Ende der zweiten Weltkriegs wird Deutschland in vier geteilt.

Die Hauptstadt Berlin wird auch geteilt.

. Im Westen gibt es Zusammenarbeit und die D-Mark entsteht als gemeinsame Währung.

. Es entsteht eine Krise zwischen den Alliierten im Westen und der Sowjetunion. Am 24. Juni 1948 fangen die sowjetischen Soldaten mit einer Blockade von Westberlin an. Die Stadt braucht Lebensmittel und Energie. Die Blockade soll die Menschen in Westberlin unter die Herrschaft der Sowjetunion bringen. Der Kalte Krieg entsteht. Die Alliierten antworten mit einer Luftbrücke. Lebensmittel und Kohle werden mit Flugzeugen nach Westberlin gebracht. Die Blockade dauert bis zum 12. Mai 1949.

Westberlin bleibt frei.

Im August 1961 hat die Berliner Mauer die Bürger West- und Ostberlins getrennt. Das war eine schwierige Zeit für das deutsche Volk. Die Mauer hat Familien und Freunde geteilt. Diese erzwungene Trennung dauerte bis 1989.

Selbstverständlich versuchten viele Menschen in dieser Zeit, aus der DDR in den Westen

zu fliehen. Einige hatten Glück, doch viele sind beim Versuch, die Grenze zu überqueren gestorben. So lebten die Berliner 28 Jahre lang. Erst am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Es war eine große Freude für das deutsche Volk. Am 3. Oktober 1990 kommt es zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Seitdem wird dieser Tag als Nationalfeiertag gefeiert.

### 2 )Text A: East Side Gallery Berlin

Tausende demonstrieren gegen Mauerabbriss (1): Mit Plakaten und Parolen haben rund 6000 Menschen gegen den Abriss von Mauerteilen der weltbekannten Berliner East Side Gallery demonstriert.

Berlin - Sie ist der längste noch erhaltene Abschnitt der Berliner Mauer: Rund 6000 Menschen haben sich am Sonntag für den Erhalt der weltweit bekannten East Side Gallery stark gemacht. Trotz der unerwarteten Menschenmassen sei der Protest völlig friedlich und entspannt abgelaufen, so eine Sprecherin der Polizei. Bei Sonnenschein wurde auf einer Bühne neben dem bemalten Mauerabschnitt Musik gespielt, Teilnehmer hielten Reden. Auch wurde zu einer Mahnwache (2) aufgerufen – die Galerie soll zukünftig bewacht werden. Den Plänen nach soll auf dem betroffenen Gelände ein Hochhaus mit Luxuswohnungen errichtet werden.

Auch Prominente wie der Schauspieler Ben Becker und der Grünen-Politiker Hans-Christian Ströbele protestierten mit an der Spree. „Ist Kultur denn jarnischt (3) mehr wert?!“ stand auf einem der Plakate von Demonstranten.

Kinder hielten Plakate, auf denen stand: „Welche Mauer?“. Sterile Museen hätten niemals den gleichen Effekt wie ein Spaziergang an der echten Mauer, so einige Demonstranten. Der von Künstlern bemalte Betonwall wird in fast allen Berlin Reiseführern als historische Sehenswürdigkeit gewürdigt. Die Empörung (4) über die neuerliche Lücke in dem geschichtsträchtigen Bauwerk ist riesig – weit über die Grenzen der Hauptstadt hinaus. Nach : Spiegel-Online, 4.03.2013

## **2) Das Handy, mein tolles Smartphone ...**

*Wir haben heute alle ein Handy und wir benutzen unser Smartphone jeden Tag, jede Stunde, das Handy ist unser ständiger Begleiter. Ist das ein Fortschritt oder kann das Handy mich zu seinem ...Sklaven machen?*

*Einerseits ist die Kommunikation eine tolle Sache, denn ich kann mit meinen Freunden sprechen.*

*Andererseits gibt es keine Privatsphäre mehr, die APPs wissen immer ganz genau was ich mache!*

*Letztendlich ist das Handy eine tolle Technik, ich bin der Chef und ich kann auf den Knopf drücken*

*Mit meinen Freunden sprechen ist eine tolle Sache, denn ich kann ständig in Verbindung bleiben.*

*Aber die APPs kennen immer meinen Standort und die sie wissen ständig was ich mache. Das finde ich nicht toll. Die Arbeit für die Schule, im Studium, in der Ausbildung, im Betrieb nimmt kein Ende. Ich lese E-Mails auch am Wochenende, ich arbeite und ich lerne mit dem Internet ... ohne Ende !*

*Letztendlich muss ich lernen abzuschalten.*

*Ich muss lernen die Technik zu nutzen und ich darf mich nicht von der Technik benutzen lassen.*

*Aber hier gibt es ein Problem! Ich spiele gern mit mit meinem Smartphone und ich kenne das Problem.*

*Das ist nicht gefährlich, denn ich habe das Problem erkannt.*

*Und zwei, drei, vier Stunden vor dem Computer, das ist doch nun wirklich ..... kein Problem?*

*Wer macht die Macht ? Habe ich Macht über die Technik ? Oder hat die Technik Macht über mich?*

<https://learningapps.org/3350081>

## Ideen des Fortschrittes

### Ein Leben ohne eigenes Auto?

*Das Auto galt im 20. Jahrhundert als Kultobjekt. Ist es im 21. Jahrhundert immer noch so?*

Es passierte am Tag nach Weihnachten: Susannes Auto gab den Geist auf. Dass sich die Reparatur bei einem zwölf Jahre alten Wagen mit knapp 200.000 Kilometern nicht mehr lohnte, war sofort klar. Aber eine andere Frage hatte sich Susanne schon oft gestellt: brauche ich überhaupt noch ein Auto?

Sie lebt in einer Großstadt. Wie ihre Freunde fährt Susanne ohnehin schon viele Strecken mit Bus, Bahn oder Rad. In Berlin und Hamburg hat die Hälfte der Haushalte kein Auto und kommt auch so durchs Leben und durch die Stadt. Fast 40 Prozent der Alleinlebenden, sagt die Statistik, haben kein Auto. Susanne ist seit Weihnachten eine von ihnen.

Aber die Autolosigkeit hält sie momentan von einigen Freizeitbeschäftigungen ab, die ihr bisher lieb und auch wichtig waren. Zum Beispiel als es zuletzt darum ging, eine Woche mit Freunden in die Berge zu fahren, stieg sie aus, weil niemand sie mitnehmen konnte. Das ärgert sie nun so, dass sie angefangen hat, einen Gebrauchtwagen zu suchen.

Was sie dadurch lernte, sagen die Mobilitätsberater: Es sind nicht nur die Kosten, die über ein autofreies Leben entscheiden. Viele vergessen die emotionale Komponente. Wer das eigene Auto primär mit Stress, Stau und Parkplatzsuche verbindet, steigt eher aus, als jemand, der damit in erster Linie Freiheit, Spaß und Spontaneität verbindet.

Nach: Nadine Oberhuber, *Frankfurter Allgemeine*, 21.02.2014

### Streit um Autoabgase

In vielen deutschen Städten ist die Luft sehr schlecht. Schuld sind vor allem Autoabgase. Politiker denken daher laut über Fahrverbote für Diesel- und sogar für Benzinfahrzeuge nach. Die Autohersteller sind entsetzt. (...)

Mit einem Diesel-Fahrverbot in Innenstädten könnte man das Problem vielleicht lösen. Doch das ist aus juristischen Gründen schwierig, weil Städte nicht einfach so generelle Fahrverbote aussprechen können. Das Verbot müsste außerdem umfassend sein, denn es hilft nicht, nur einzelne Straßen wie „Am Neckartor“ für Autos zu sperren. Sie würden dann kleinere Straßen benutzen, und der Verkehr würde dann langsamer fließen. Die Autos wären also länger unterwegs und würden noch mehr schädliche Abgase in die Luft abgeben. (...) Ein Verbot würde die Exporterfolge und Arbeitsplätze gefährden. „Jeder zweite Arbeitsplatz in der deutschen Automobilindustrie hat mit dem Verbrennungsmotor zu tun“, sagt der Wirtschaftswissenschaftler Clemens Fuest, das sind rund 600.000 Arbeitsplätze. Es wird also wahrscheinlich noch etwas dauern, bis die Luft in deutschen Städten sauberer wird.

<http://www.dw.com/de/streit-um-autoabgase/l-39769814>

## Text B Großprojekt Solarimpuls

Das Jahr 2016 wird als „Jahr der Wende (4)“ in die Weltgeschichte eingehen. Es brachte Terroranschläge und Regierungskrisen in Europa. Aber es gibt auch im Jahr 2016 ein positives Signal: das Großprojekt Solarimpuls, das Schweizer Flugzeugsprojekt von Bertrand Piccard und Andre Borschberg.

Der Gedanke zum Projekt Solarimpuls blitzte in Piccards Kopf, als er beschloss, die Verschwendung (5) von Ressourcen durch bessere nachhaltige Quellen zu ersetzen (6). Sein Ziel ist es, ohne fossilen Treibstoff (7), nur mit der Energie der Sonne um den Globus zu fliegen und der Menschheit somit zu zeigen: es geht auch anders.

Die beiden Flugpioniere haben es geschafft, ohne einen Tropfen Treibstoff, rund um die Erde zu fliegen. Sie haben in 17 Etappen 42 500 km zurückgelegt.

Etwas mehr als 23 Tage saßen sie im Flugzeug bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 80 km/h. Ein gigantisches Projekt, das 15 Jahre dauerte und 140 Milliarden Schweizerfranken kostete, war erfolgreich realisiert worden. Es ging den beiden dabei nicht um Rekorde und Medaillen, sondern um eine Mission. Piccard meint, wenn ein Flugzeug Tag und Nacht und nur mit Solarenergie und ohne Treibstoff fliegen kann, darf niemand mehr sagen, dass solche Lösungen nicht für Autos, Computer und Klimaanlage möglich sind.

Piccard und Borschberg wollen die Welt wirklich verändern. Sie sind die Pioniere der sauberen Wirtschaft. Nach ihrer erfolgreichen Reise um die Welt wurde eine Organisation gegründet: der „Weltbund für saubere Energie“. Sie erlaubt, eine Brücke zwischen Ökonomie und Ökologie zu schlagen. Dieser Weltbund unterstützt Aktionen, die für nachhaltige Nutzung der Ressourcen und eine bessere Lebensqualität sorgen.

Solarimpuls ist ein konkretes Modell, wie aus einer schönen Idee eine neue Industrie entstehen kann. Dieses Projekt und auch der Klimavertrag von Paris vom 4. November 2016 zeigen den Weg in eine bessere Zukunft.

Nach: vonwerralenk.com